

Bern, 24.08.2021

Manuel Burgener Paul Boesch Kunstpreis 2021

Manuel Burgener (*1978 in Thun, lebt und arbeitet in Bern) erhält den Paul Boesch Kunstpreis 2021, der zur Förderung von in der Schweiz wirkenden Kunstschaffenden jährlich vergeben wird. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 50'000 Franken dotiert. Die öffentliche Preisverleihung findet am 24. August 2021, um 19 Uhr in der Kunsthalle Bern statt.



Leere durchweht Manuel Burgeners Werke. Da ist was, und trotzdem zeigt sich wenig. Das Wenige zeigt sich grosszügig, aber auch schroff. Doch adressiert es nur jene, die schauen. Nichts drängt sich hier auf, wer sich nicht hinwendet, wird wenig entdecken. Burgener reduziert, trägt aber nichts ab, was schon da wäre, denn sein Ausgangspunkt ist das Vorhandene. Ihm zollt er feinfühlig Respekt. Seine an die Minimal Art anknüpfenden Skulpturen und Raumsituationen gehen auf die Leere im Vorhandenen zu, behaupten darin eine Form, eine Situation. Sie erzeugen Körper im Vakuum, um sie dann wieder verschwinden zu lassen. Die Konstellationen von Burgener sind fragil und instabil. Die aufscheinenden Dinge zeigen einem, dass sie schon morgen nicht mehr sein könnten.

Mehr und mehr verwendet der Künstler Glas und durchsichtige Kunststoffe als Material, manchmal entsteht der Eindruck auch diese würde bald nur noch Gesten mit Licht und Luft weichen. Eine durchsichtige Plastikfolie wird von einer Vakuumpumpe flach an die Wand gepresst. Die Wand bleibt weiss, schimmert leicht und hat Falten. Wird der Luftentzug entzogen, schrumpft das Gebilde in sich zusammen. Nichts bleibt von diesem Nichts übrig. Burgeners Behauptungen von Form, die in der Luft liegende Destabilisierung, lässt nicht kalt. Was er als Zerbrechlichkeit des Realen rahmt, macht Angst, lässt allein und weist ab. Aber nicht zwangsweise, sie kann auch einladen, freimachen, entlasten. Manuel Burgener fordert heraus, denn in der Erfahrung seiner kühl wirkenden Situationen und Objekte wird man mit eigenen Belastungen und Vorstellung, was Kunst zu vermitteln und zu verkörpern habe konfrontiert, und doch fühlt sich das, auf was er einen zurückwirft, auch sehr warm an.

Einladung zur Preisverleihung

Die Preisverleihung ist öffentlich und Sie sind daran anschliessend herzlich zum Apéro eingeladen. Die diesjährige Preisverleihung findet am 24. August 2021 um 19 Uhr in der Kunsthalle Bern, Helvetiaplatz 1, 3005 Bern statt. Während der gesamten Veranstaltung gilt die Maskenpflicht.

Es begrüsst Rolf Grädel, Präsident Paul Boesch Stiftung. Stefan Gelzer, Direktor Schule für Gestaltung Bern und Biel, verleiht die Förderpreise. Valérie Knoll, Direktorin Kunsthalle Bern, hält anschliessend die Laudatio für den Träger des Paul Boesch Preises 2021. Das Duo Romanesco gestaltet den musikalischen Rahmen.

Ein junger und hoch dotierter Kunstpreis / Engagement für Schweizer Kunstschaffende Paul Boesch Kunstpreis

Der Paul Boesch Kunstpreis ist der jüngste und zugleich einer der höchst dotierten Kunstpreise der Schweiz. Seit 2016 wird er einmal jährlich verliehen und zeichnet das Schaffen einer Schweizer Künstlerin oder eines Schweizer Künstlers im Bereich Bildende Kunst aus. Die Vergabe des Preises ist

mit dem Ankauf eines Werks verbunden, das als Depositum der Paul Boesch Stiftung in die Sammlung des Kunstmuseum Bern gelangt. Die bisherigen Preisträger:innen sind Pamela Rosenkranz, Vaclav Požarek, Mai-Thu Perret, Edit Oderbolz und Emil Michael Klein.

Mit der Gründung der Paul Boesch Stiftung im Jahr 2014 wurde dem Berner Künstler Paul Boesch (1889–1969) ein Denkmal gesetzt. Liselotte Boesch (1919–2011), Tochter des Künstlers, initiierte die Gründung der Stiftung. Im Namen ihres Vaters wollte sie ein Vermächtnis schaffen, das junge Künstler:innen und Studierende der Schule für Gestaltung Bern und Biel bei der Entwicklung ihrer Arbeit unterstützt.

Der Stiftungsrat besteht aus Claudia Engler (Burgerbibliothek Bern), Stefan Gelzer (Schule für Gestaltung Bern und Biel), Rolf Grädel (Präsident), Valérie Knoll (Direktorin Kunsthalle Bern), Robert Wenger (Zunftgesellschaft) und Nina Zimmer (Direktorin Kunstmuseum Bern und Zentrum Paul Klee).

Kontakt

Dr. Anne-Cécile Foulon

Leitung Kommunikation und Marketing Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

press@kunstmuseumbern.ch, T +41 31 359 09 93